

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 39.

Leipzig, Sonnabend am 1. Mai.

1847.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler wird statutenmäßig in diesem Jahre am Sonntage Cantate, den 2. Mai, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, stattfinden.

Die bis jetzt zur Verhandlung vorliegenden Gegenstände sind folgende:

- I. Bericht über die Verwaltung der Vereinsgeschäfte und die wichtigern den deutschen Buchhandel betreffenden Ereignisse des vergangnen Verwaltungsjahres, namentlich den preussisch-englischen Vertrag über internationales Verlagsrecht.
- II. Bekanntmachung des Resultats der Wahlen. Es sind nämlich zu wählen:
 - 1) im Vorstande: ein Kassirer und dessen Stellvertreter an die Stelle der austretenden Herren Hermann Schulze und Karl Aue.
Im Amte bleiben: F. J. Frommann und W. Vogel, als Stellvertreter die Herren C. Bieweg und S. Hirzel.
 - 2) im Verwaltungsausschusse: zwei Mitglieder an die Stelle der Herren Fr. Brockhaus u. Carl Dunder.
Im Amte bleiben die Herren: E. Wos, Barth, Einhorn, Dehmigke.
 - 3) im Wahlausschusse: zwei Mitglieder an die Stelle der Herren K. Reimer und W. Heinrichshofen.
Im Amte bleiben die Herren: C. Dunder, Barth, Hirzel, Dehmigke.
 - 4) im Rechnungsausschusse: zwei Mitglieder an die Stelle der Herren Ruthardt und Bieweg.
Im Amte bleiben die Herren: E. W. Heyse, Ferd. Müller, A. Rost, Fr. Wolckmar.
 - 5) in der Vergleichsdeputation: zwei Mitglieder an die Stelle der Herren Enslin und Hirzel.
Im Amte bleiben die Herren: C. S. Mittler, F. C. W. Mohr, Dehmigke, Ruthardt.
- III. Berathung und Beschluß über die Haftpflicht für alle à Cond. gesendeten oder lagernden Artikel.
- IV. Bericht über die Frage wegen Verlegung der Buchhändler-Messe auf Michaelis, Berathung und Beschluß darüber.
- V. Bericht über Gründung einer Pensionsanstalt für die Hinterbliebenen verstorbener Buchhändler und Buchhändler-Gehülfen.
- VI. Vortrag des Herrn A. Borrosch über die Frage: „Wie können sich Deutsche Buch- und Kunsthandler an National-
Denkmalen des Herzens für Schriftsteller und Künstler auf das Zweckdienlichste betheiligen?“
- VII. Antrag des Herrn Doctor Schwetschke, die Herausgabe der Mess-Jahrbücher des deutschen Buchhandels betreffend.
- VIII. Antrag des Rheinisch-Westphälischen Kreisvereines auf Errichtung eines Centralausschusses zur Regulirung der Handelsverhältnisse der Geschäftsgenossen unter sich.

Leipzig, den 30. April 1847.

Der Börsenvorstand.

Fr. J. Frommann. W. Vogel. H. Schultze.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein wurden als Mitglieder aufgenommen:

Herr G. Hitz in Chur.

= Adolph Rieß in Berlin.

= Heinrich Stengel in Lemberg.

= Georg Tag

= Wilhelm Koch

} Firma Bornträger'sche Sortim.-Buchhdlg. in Königsberg.

Leipzig, den 29. April 1847.

Der Börsenvorstand.

Fr. J. Frommann. W. Vogel. H. Schultze.

Nichtamtlicher Theil.

Messverlegung und Buchhändler-Wittwen- und Waisen-Kasse.
Zweiter offener Brief an die Köbliche Börsen-Versammlung in Leipzig zur
Jubiläummesse 1847.

Nunmehr die „Krebse“ im Rücken, die Zahlungsliste mit gefüllter Börse fort, mag's uns erlaubt sein, auch zur Erholung für eine Herzenssache das Wort zu ergreifen.

I. Zuvörderst die Messverlegung. Obwohl wir unsere Stimmen dafür abgegeben, obwohl wir mit innigstem und ganzem Danke die verdienstvolle Arbeit unseres braven Deutschen Borrosch anerkennen, müssen wir doch jetzt nach den gründlichen, anerkennenswerthen Widerlegungen, die dieselbe gefunden, Anstand nehmen, bei unserer gegebenen Abstimmung zu bleiben, indem eine Messverlegung nicht allein mit Inconsequenzen gegen andere Collegen, mit Aufbüdung neuer Plackereien und Belästigungen unserer schon genug geplagten Leipziger Commissionäre verbunden ist, sondern sogar die Existenz mehrerer süddeutscher Herren Collegen gefährdet würde. Wir wollen Eintracht und Frieden, wir wollen, wir müssen vorzugsweise durch Wort und That allen andern Genossenschaften mit einem guten Beispiele darin vorangehen, und wer das Schwert in der Hand hält, soll's nicht zum Verderben, sondern zum Schutz, Heil und Segen der Menschheit führen, so auch wir, und darum keine Feindschaft, kein Streit, sondern Gerechtigkeit, Wahrheit, Friede Eintracht und Einheit unter uns.

Bei aller der Freude und Anerkennung, die wir über die trefflichen Verhandlungen in dieser Sache empfinden, müssen wir es doch empfindlich und schmerzlich bedauern, daß die Widersacher der Messverlegung nicht schon vor zwei Jahren, zur J. M. Börsen-Versammlung, wo dieselbe zur Sprache kam, die Nothwendigkeit davon dringend empfunden, der Wunsch dafür ausgesprochen und eine Prüfungs-Commission dafür ernannt wurde, in gleicher Weise, wie jetzt ihr Wort geführt haben; daß ferner dieselben zu all den verschiedenen trefflichen Aufsätzen von Lehfeldt &c. still geschwiegen. Der Widersacher Wort konnte damals und später ebenso gut als jetzt das Recht vertreten und erlangen und es bedurfte dann nicht der Bitterkeiten, der vielen und trefflichen Arbeiten, die füglich nun, weil sie nutzlos sein möchten, undankbar genannt werden müssen. Werden also mehrere oder viele Collegen nachtheilig durch die Messverlegung berührt, so wäre es ein Gewaltstreich, sollte hierin Stimmenmehrheit entscheiden, da wir wer weiß wie viele Jahre mit weniger oder mehr Unbequemlichkeiten und Leiden die Ostermesse durchgemacht, also auch ferner durchmachen können, ja durchmachen müssen. Ein anderes und besseres wäre es aber für alle Theile, wenn wir an die gesammte Handelswelt eine Denkschrift dahin richteten, die Ostermesse ein für allemal auf einen bestimmten Termin, 1. oder 15. Mai zu verlegen. Ein Jeder kann dann mit seinen Arbeiten mit aller Be-
haglichkeit fertig sein, und mit Vergnügen zur bessern Jahreszeit nach

Leipzig reisen, wo man für alle Beschwerden und Opfer doch auch dann noch Erholung und Genuß findet. Also nochmals die Bitte:

„Kein Zwiespalt wegen Messverlegung, lieber bleibe es beim Alten oder man suche durch eine Denkschrift dahin zu wirken, eine allgemeine Ostermesse zum 1. oder 15. Mai für immer abzuhalten.“

II. Ohne uns auf Einzelnes in der Buchhändler-Wittwen- und Waisen-Kasse-Angelegenheit einzulassen, wollen wir versuchen, im Allgemeinen unsere Ansicht auszusprechen.

Derartige Anstalten gedeihen und wirken am besten, je mehr Theilnahme sie haben und finden; auch die Commission hat dies erkannt und fordert dazu allgemein, aber nur Börsenmitglieder, auf, was wird aber von diesen bleiben, wenn mehrere nicht können (welche die Ausgabe scheuen oder schon anderswo versichert sind), andere nicht wollen. So sehr wir die wahrhaft patriotische Buchhändler-Börsengesellschaft anerkennen, so sehr wir wünschen, daß alle, die sich unsere Collegen nennen, derselben angehören mögen und dies wird bald geschehen, da sich jetzt schon Vortheile für Börsenmitglieder herausstellen, noch mehr herausstellen könnten*), so müssen wir eben so sehr wünschen, daß die Nicht-Börsenmitglieder bei dieser jetzt projectirten Anstalt nicht ausgeschlossen werden.**) Sollte man dieselben nicht eben so gut als Ehrenmitglieder wie die Gehülfen der Börsenmitglieder annehmen können und warum sollten die Gehülfen der Nichtbörsenmitglieder, die doch Nichts dafür können, daß ihre Principale dem Börsenverein nicht beigetreten, ausgeschlossen bleiben? —

Wir müssen ferner wünschen, daß geringere Versicherungen stattfinden für diejenigen, die anderswo schon versichert oder denen größere Beiträge zu drückend fallen, und eben deshalb müssen wir ferner wünschen, daß, wie bei andern Anstalten, die Versicherungen auf Frau und Kinder zusammen stattfinden können. Es ist heilige Pflicht der Liebe jeder Mutter, für die beste Erziehung ihrer Kinder zu sorgen, die von der Anstalt zu zahlende Pension wird ihr dies möglicher machen. Bezüglich auf die Frau mit ihren Kindern müssen wir zu bedenken geben,

*) Warum erhalten die Börsenmitglieder ihr Organ, das Börsenblatt, nicht billiger als die Nichtbörsenmitglieder? Es trete hier ein gleiches Verhältnis wie bei Inseraten ein. Man lasse Nichtbörsenmitglieder ferner, wenn sie oder ihr Commissionair unsere Börse besuchen, eine Abgabe geben, es ist dies doch ein Haus, was wir gebaut, das dem Börsenverein gehört, es ist dies also in der Ordnung und Billigkeit, daß, wer ein Paar Thaler Eintrittsgeld und jährlichen Beitrag scheidet, besonders bezahle oder in Anspruch genommen werde.

**) Dafür, daß der Börsenverein ansehnlichen Zuschuß giebt, könnten ja Nichtbörsenmitglieder einen etwas höhern Beitrag zur Wittwenkasse zahlen.

daß, wenn der Mann gestorben, die Frau sich wieder verheirathet, die Pension auf die Kinder des sel. Mannes übergehe.

Ungerecht, unbillig wäre es, daß die Opfer, welche der sel. Mann sich bei Lebzeiten entzogen, der Frau oder besser ihrem zweiten Mann allein zufließen, die Kinder dem Stiefvater allein preisgegeben, bloßgestellt werden. Hinterläßt der Ehemann Vermögen, erhält die Frau überdies noch ein Capital aus der Wittwenkasse, wird sich zu diesem Schutz um so eher und leichter noch ein anderer, ein männlicher Schutz finden. Tiefer in diese Verhältnisse einzugehen, würde zu weit führen, aber beim Nachdenken dürfte selbst sich noch herausstellen, daß die Moral gefährdet werden, der eigentliche wohlthätige Zweck (der Versicherung) nicht erreicht, vielmehr verfehlt werden würde. Sucht oder findet die Frau einen zweiten Mann, so mag sie sehen, mit ihm zu leben und zu sterben; alle Liebe und Sorgfalt des sel. Mannes wird und muß dann aber auch auf die Kinder übertragen werden.

Ein Wunsch wäre ferner, ob nicht ein Reservefond gebildet werden oder ob nicht anderweitig es veranlaßt werden könnte, wenn Kinder versicherter Väter sich einstens als Buchhändler etabliren, zur besseren Begründung ihres Etablissements ihnen gegen Bürgschaft mäßige Summen angeliehen und denselben überhaupt auch von den Vereinsmitgliedern Credit, Rath und That zur Unterstützung werden könnte.

Anclam, L. J.-M. 1847.

W. Diehe.

Presß-Prozeß.

Gegen den Unterzeichneten war Seitens des Königl. Ministerium des Innern wegen der von mir verfaßten und mit meinem Namen versehenen Besprechung der Brochüre des Prof. Oppenheim in Heidelberg „Ueber das Verbot ganzer Verlagsfirmen“ in Nr. 101 des Börsenbl. 1846 bei dem Staatsanwalt des Königl. Criminalgerichts denunciirt und ich in Folge dessen wegen frechen Tadels und Verspottung der Landesgesetze in Anklagestand versetzt worden.

In heute stattgefundenener öffentlicher Sitzung sprach der h. Gerichtshof das

Nicht-schuldig

über mich aus.

Ich hoffe das Erkenntniß, durch welches mehrere für den preussischen Buchhandel höchst wichtige Punkte entschieden werden, sehr bald vollständig mittheilen zu können.

Das Preuß. Gesetz v. 8. April d. Jahres, nach welchem der preuß. Unterthan durch die Censur eines nicht-preussischen deutschen Staates nicht mehr geschützt ist, hat den preussischen Buchhändler zu unserm Börsenblatt in eine ganz veränderte Stellung gebracht. Ich werde dies im Interesse des Preussischen Buchhandels s. Zeit ausführlicher darlegen, sofern dies nicht Seitens der Presse selbst, aus Anlaß dieses ersten öffentlich verhandelten Presß-Prozesses, geschehen wird.

Berlin, den 27. April 1847.

Julius Springer.

Die Begründung einer deutsch-amerikanischen Buchhandlung betreffend.

Nachdem die Actienzeichnungen, die laut unserer Anzeige vom 20. Septbr. 1846 in Nr. 86 des Börsenblattes 127 Stück betragen, seitdem trotz wiederholter allgemeiner Rundschreiben und vielfacher persönlicher Aufforderungen nur noch durch den Beitritt von

- Herrn E. F. Riis in Hannover mit 1 Actie;
- = S. G. Liesching in Stuttgart mit 1 Actie;
- = G. W. F. Müller in Berlin mit 1 Actie;
- = Karl Göpel in Stuttgart mit 1 Actie;
- = Rud. Chelius in Moskau mit 1 Actie;

der Stahel'schen Buchh. in Würzburg mit 1 Actie vermehrt, also in Allem auf nur

133 Stück gebracht wurden, auch seit Monat October vor. Jahres alle weitere Theilnahme unterblieb, mithin noch nicht einmal die Hälfte der zur Begründung nothwendig erachteten 300 Actien untergebracht wurde, so glauben sich die Unterzeichneten um so mehr berechtigt,

hierdurch ihr Amt niederzulegen, als sie durch den bereitwilligst gewährten Zuschuß des Börsenvereins in den Zustand gesetzt wurden, ihre Rechnung, ohne weitere neue Zumuthungen an Einzelne, zu ebnen.

Sie verweisen deshalb auf die nachfolgende Abrechnung und danken für das bewiesene Vertrauen.

Leipzig, den 30. April 1847.

Die Commission zur Begründung einer deutsch-amerikanischen Buchhandlung.

E. Avenarius. G. Mayer. D. Wigand.

Abrechnung der Commission zur Begründung einer deutsch-amerikanischen Buchhandlung, am 7. April 1847 dem Börsen-Vorstande übersandt.

Einnahme.

1845.		
August	89 Erste Einzahlungen à 10 \mathfrak{R}	890 \mathfrak{R}
1846.		
Januar	89 Zweite Einzahlungen à 7½ \mathfrak{R}	667 = 15 \mathfrak{R}
9. Febr.	Beitrag vom hiesigen Gremium	100 =
1847.		
März	Dritte Einzahlungen à 2½ \mathfrak{R}	210 =
	Erlös von 44 Garrigue's Bericht	7 = 8 =
27. April	Beitrag vom Börsenverein als Ausgleichung	118 = 27 =
		1993 \mathfrak{R} 20 \mathfrak{R}

Ausgabe.

1845.		
12. Aug.	Zahl. an R. P. Garrigue hier	450 \mathfrak{R} .
30. =	do. do. Bremen	44 = 21 \mathfrak{R} .
1846.		
Vom 24. Nov. bis 28. Febr.	Zahl. an R. P. Garrigue in Newyork	
	# 728. 77. per 1059	= 25 =
	Zinsen und Provision	2 = 23 =
6. Mai	do. do. hier	40 = — =
		1597 \mathfrak{R} 9 \mathfrak{R}
1845.		
27. Aug.	Bergütung an G. Kimmelman	200 =
	Spesen.	
	Portis, Steuer, Inserate, kl. Spesen	38 = 3 = 5 \mathfrak{R}
	Buchbinder Bley	4 = 15 =
	Börsenlocal	3 = 23 =
	Liquid. des Advokaten Volkmann	14 = 17 = 5 =
	do. do. Koch	16 = 10 =
1847.		
27. April.	Druck- u. Papier-Rechn. v. J. A. Brockhaus	119 = 2 =
		1993 \mathfrak{R} 20 \mathfrak{R}

E. Avenarius. G. Mayer. D. Wigand.

Frohe Aussicht für Sortimentbuchhändler.

Wieder ein Baarpaketler!

Herr J. J. Weber hat unstreitig das große Verdienst, die treffliche Maxime des Baarnachnehmens auf Pakete, von deren Existenz oft der Empfänger noch nicht einmal Kenntniß hat, auf das Umfassendste ausgebildet zu haben, und erlebt nun die Freude, seine Jünger diese Heilslehre weiter verbreiten zu sehen. Daß Herr Lorck dies trefflich versteht und ausübt, weiß ein Jeder — vor wenigen Wochen hatten wir das Etablissementscirculair des Herrn Spamer, und jetzt schon ein neues von ihm, worin er um lebhafteste Theilnahme bei zwei von Herrn Weber übernommenen Zeitschriften bittet, am Ende aber ein ganz kleines Zettelchen, mit der Ueberschrift: Von D. Sp. verlange ic. gegen baar, hinzufügt.

D ihr Sortimentshändler, wie lange werdet ihr noch diesen entsehrlichen Unfug zu unterstützen wohl fortfahren? Sagten nur 50 fest und bestimmt, wir wollen diese Zeitschriften nicht pränumerando baar bezahlen — sie können versichert sein, die Päckchen werden bald geduldig ohne das dictatorische gegen baar in ihre Hände gelangen!

Berichtigung.

In No. 33 des diesj. Börsenblattes theilt unser Colleague Baensch die Bücherverbote in Preußen vom 1. Januar bis 10. April 1847 mit. Da mehrere Angaben unrichtig sind, so finde ich mich veranlaßt, solche zu berichtigen.

Verboten sind nämlich nicht:

Florencourt, zur preuß. Verfassungsfrage. (Hoffmann & Campe.)

Jetzt! Taschenbuch für 1847. (Verlags-Compt. in Grimma.)

Vier Fragen. (Otto Wigand.)

Rauwerk, Verordnungen. (Mayer in Leipzig.)

Biebermann, Aufgabe des vereinigten Landtages. (G. Wigand.)

Wäre ein Verbot hierüber von Seiten eines Hohen Ministeriums des Innern erfolgt, so hätte auch mir dasselbe vorgelegt werden müssen;

denn bekanntlich ist die Polizei-Behörde streng angewiesen, die Verbote gew. Schriften den betr. Sortimentshändlern sorgfältig zu publiciren.

Ich vermuthete daher, daß obengenannte Schriften nur vom Magdeburger Ober-Präsidium unter Vorbehalt vorläufig verboten wurden, ein solches Verbot ist aber dann auch nur für die betr. Provinz stichhaltig und für die Verleger so lange ohne besondere Bedeutung, bis die Maßregeln vom Ministerium des Innern für das ganze Reich angeordnet sind. Ebenso kann nach meiner Ansicht nur diese Behörde über die Vernichtung solcher Schriften bestimmen, welche jedoch unter Umständen, wenn sie mit bundesstaatlicher Censur gedruckt sind, dem Verleger direct oder indirect erstattet werden müssen.

Jank e.

Wir haben bei dieser Gelegenheit noch zu bemerken, daß die Mittheilung des Hrn. Baensch aus leicht zu errathenden Gründen leider nicht vollständig hat abgedruckt werden können.

Es fehlen in dem Abdruck die Nrn. 1, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 17, 20, 24, welche das Manuscript enthielt. Die Redaction.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3275.] Chur, 12. April 1847.

Ich gebe mir die Ehre, Ihnen hiemit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein zu Anfang dieses Jahres unter günstigen Verhältnissen eröffnetes *Buchdruckereigeschäft*, dessen Wirksamkeit durch seine Leistungen sich rasch über die Grenzen des Kantons Graubünden hinaus verbreitet hat, durch eine **Verlags- u. Sortiments-Buchhandlung** zu erweitern entschlossen bin.

Vielseitig aufgemuntert von hiesigen Literaten und andern Literaturbedürftigen, habe ich zum Versuch bereits seit drei Monaten das Geschäft des Buchhandels betrieben, beschränkte jedoch meine Verbindungen mit auswärtigen Buchhandlungen auf einige wenige in der Schweiz. Den meisten Bedarf bezog ich von Huber & Co. in St. Gallen. Die erfreuliche Zunahme der Bestellungen hat nun mein Vorhaben, in direkten Verkehr mit den deutschen Verlagshandlungen zu treten und demnach eine selbstständige Verlags- u. Sortimentshandlung zu errichten, befestigt.

In hiesiger Stadt vom frühesten Kindesalter an erzogen, geschult und während vierjähriger Lehrzeit im Buchdruckereifache unterrichtet, ausgerüstet mit Erfahrungen und Geschäftskenntnissen, die ich mir in diesem Fache während eines fünfjährigen Aufenthalts im Auslande erworben, nicht unbekannt mit dem Technischen und Merkantilischen des Buchhandels, von vermöglichen Verwandten mit Geldmitteln reichlich unterstützt, sehe ich mit um so grösserem Vertrauen dem Gelingen meines Unternehmens entgegen, als Herr S. Benedikt, der früher selbst Buchhändler gewesen und das Fach bei Herrn Scheitlin in St. Gallen erlernt hat, mir hülffreich an die Hand geht, und das persönliche Wohlwollen vieler Literaten und wohlhabenden Literaturfreunde mir eine sichere Gewähr für vortheilhaften Geschäftsbetrieb bietet.

Gestützt auf die Empfehlung des Herrn Chr. Winter in Frankfurt a. M. und auf das bereitwillige und dankenswerthe Entgegenkommen zwei der angesehensten hiesigen Handlungshäuser, Herren Masner & Braun und Simeon & Johann Baptista Bavier, den nähere Auskunft Begehrenden genügenden Nachweis über meine Verhältnisse geben zu wollen, glaube ich mich der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen, dass Sie meiner Bitte um Krediteröffnung mit Zutrauen entgegenkommen werden. Ordnung und Pünktlichkeit in Erfüllung meiner Verbindlichkeiten habe ich mir stets zum Grundsatz gemacht und werde nicht davon abweichen.

Herr Herbig in Leipzig, H. L. Brönnner in Frankfurt und die Herren Beck & Fränkel in Stuttgart haben die Güte, sich der Besorgung meiner Kommissionen zu unterziehen und meinen künftigen Verlag — für dessen Verwendung ich Sie bitte — auszuliefern; nebstdem werden genannte Herren in den Stand gesetzt werden, für Baar-Conto-Artikel jederzeit prompte Zahlung zu leisten.

Da die Frachtkosten und der Einfuhrzoll sehr erheblich sind, so habe ich mich entschlossen, keine Novasendungen anzunehmen, sondern durch wöchentliche Wahlzettel meinen Bedarf anzuzeigen.

Mit dem Wunsche, mich von Ihnen bestmöglichst in meiner Geschäftsthätigkeit unterstützt zu sehen, ersuche ich Sie, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz nehmen zu wollen, mich zugleich Ihrer Gewogenheit und Ihrem Vertrauen empfehlend und mit Hochachtung zeichnend

Ihr dienstwilliger und ergebener
G. Hitz.

[3276.] Es ist eine Verlags- und Sortiments-Buchhandlung, ferner eine Buch- und Steindruckerei, nebst dem Rechte ein Wochenblatt herauszugeben, zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende können auf frankirte Anfragen sub No. 2941 bei der Redaction d. Bl. das Weitere erfahren.

[3277.] Verlags-Verkauf.

Ein aus sehr gangbaren, größtentheils populären Artikeln bestehender Verlag ist im Ganzen oder Einzelnen durch mich zu verkaufen. Eben so habe ich mehrere andere Verlags-Geschäfte und einzelne Artikel zum Verkauf in Auftrag und werde gewünschte Auskunft mündlich oder schriftlich mit Vergnügen ertheilen, so wie die Verzeichnisse und Probe-Exemplare vorlegen. Leipzig, Jubilate-Messe 1847.

G. Wagner, Erdmannsstraße No. 4.

[3278.] Eine Leihbibliothek,

Werke in deutscher wie französischer Sprache, bis auf die neuesten Erscheinungen in der Belletristik u. s. w. umfassend, ungefähr 8500 Bände stark, soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Der Betrieb einer Buchhandlung könnte, wenn es dem Käufer annehmbar sein sollte, dabei Statt finden und dann ein, wenn auch nur kleines, doch gutes Sortiment nebst einigen Verlagsartikeln im fernern Handel eingeschlossen sein.

Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse mit X. X. X. # 2978 bezeichnen an die Redaction dieses Blattes einsenden, um darauf Näheres zu erfahren.

[3279.] Für meine beiden Artikel:

Katholikon, jährlich 26 Hefte zu 3 Thlr.
Predigt-Magazin, jährlich 2 Bde. in 12 Hefen zu 3 Thlr. 10 Sgr.

wünsche ich, um mich mit desto größerem Erfolge der literarischen Seite derselben zu widmen zu können, einen Theilnehmer oder Verleger und ersuche die darauf Reflectirenden, sich darüber mit mir in Unterhandlung setzen zu wollen.

Bei dem gegenwärtigen Entwicklungsgange der religiösen Angelegenheiten ist für beide Unternehmungen, wenn ihnen die entsprechenden pecuniären Mittel zur Seite stehen, auf eine gesicherte und nach verschiedenen Seiten hin segensreiche Zukunft zu rechnen.

J. de Marle.

[3280.] Verlags-Verkauf.

Mir ist vor Kurzem folgendes höchstes Rescript publicirt worden:

„Aus der abschriftlichen Anlage ist mit Mehrerem zu ersehen, was in der untenbezeichneten Angelegenheit durch höchstes Rescript vom 19/20. d. M. gnädigst angeordnet worden ist.

In Gemäßheit dieses höchsten Rescripts geben Wir nun dem Stadtrath hier andurch auf, alle, mittelst ungesäumt zu veranstaltender Hausfuchung bei dem Buchhändler Helbig hier sich findenden Exemplare der in dessen Verlage erschienenen Druckchrift: „Dies gilt den Pfaffen. Zeitgedichte von Heinrich Putten“ in Beschlag zu nehmen, den p. Helbig zu bedeuten, daß er sich von jetzt an des Verlags aller nicht rein wissenschaftlichen Verlagsartikel, welche der hierländischen Censur nicht unterlegen haben und nicht im hiesigen *Perzog = thume* gedruckt sind, gänzlich zu enthalten und zu erwarten habe, daß derartige Verlagsgegenstände bei ihm sofort werden confiscirt werden.

Indem Wir dem Stadtrathe hier noch aufgeben, darauf genau zu achten, daß der p. Helbig dieser Bedeutung Folge leiste, und ihn im Falle des Zuwiderhandelns in Untersuchung zu ziehen, sehen Wir der Anzeige darüber wie dem gegenwärtigen Rescripte nachgegangen worden ist, entgegen.

Altenburg, den 24. März 1847.

Herzogl. Sächs. Landesregierung.
An den Stadtrath hier ic.

Die vorstehende Verfügung ist erfolgt, ohne daß ich jemals des geringsten Pressvergehens mich schuldig gemacht habe. Die mir auferlegte Beschränkung, die in einem kleinen Staate fast wie ein Verbot meines künftigen Verlags wirkt, hindert mich in der freien Fortentwicklung meines Verlagsgeschäfts und ich bin daher entschlossen, meinen ganzen Verlag zu verkaufen.

Mein rationalistisch-theologischer Verlag, mein Romanen-Verlag und Helbig's Anna-*len* der Criminalrechtspflege sind bekannt genug und geben eine Grundlage, wie sie nicht jeder Verlag aufzuweisen hat.

Reellen Käufern stehen auf portofreie Anfragen die nöthigen Nachweisungen zu Diensten.

Julius Helbig in Altenburg.

[3281.] Zu nachstehenden herabgesetzten Preisen sind von heute an zu beziehen, unter den in meinem Circular vom 1. Mai ausgesprochenen günstigen Bedingungen:

Le juif errant. Roman p. Eugène Sue. Edition originale pour toute l'Allemagne. 10 volumes. circa 200 Bog. 2 fl. .

Der ewige Jude. Deutsche Originalausgabe von Eugen Sue. Octav. Grober Druck. 10 Bde. ca. 250 Bog. 2 fl. .

Dasselbe Werk. Taschenausg. 10 Bde. ca. 200 Bog. 1 fl. .

Friedrich der Große und seine Zeit von Dr. K. F. Reiche. 12 Lief. m. 24 Stahlstichen. 2 fl. .

Peter der Große und seine Zeit von Dr. K. F. Reiche. 7 Lief. m. 14 Stahlst. 1 $\frac{1}{2}$ fl. .

Ch. G. Kollmann in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[3282.] Neue Subscription

auf
**Thesaurus Graecae Linguae et
Glossarium Mediae et Infimae Latinitatis,
conditum Ducange, digessit Henschel.**

Monatlich eine Lieferung.

Von ersterem Werke sind bereits 5 Bände erschienen, von letzterem 6 Bände.

Es lohnt sich wohl der Mühe, den Versuch zu machen, wenn auch nur ein Exemplar davon abzusehen. Von dem Thesaurus kostet jede Lief. 3 $\frac{1}{3}$ fl. ord., von dem Glossarium jede Lief. 2 $\frac{1}{2}$ fl. ord.

Exemplare der ersten Lieferung stehen für die geehrten Herren Geschäftsfreunde, welche sich dafür verwenden wollen, in Leipzig à Cond. zu Diensten.

Unverlangt versenden wir nichts, um dieselben nicht als alte Bücher zurückzuerhalten. Wir meinen aber, es sei vorthafter, ein altes Werk für 60 fl. , als eine neue Broschüre für 10 fl. zu verkaufen.

In den meisten der gelehrten Zeitschriften werden wir durch Anzeigen auf jene Werke besonders aufmerksam machen.

Paris, den 2. Mai 1847.

Ergebenst

Firmin Didot Frères.

[3283.] In *A. Goshorsky's* Buchh. (C. F. Maske) in Breslau ist so eben erschienen:

Neumann, Dr. Heint., die analyt. Medicin. 324 Paragraphen. gr. 8. Geh. 10 Ngr.
Wie ist völliger Friede in der Christenheit herzustellen und stets zu erhalten? Vom Verf. des goldenen Buches. gr. 8. geh. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Diejenigen Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitte ich zu wählen.

[3284.] In der Decker'schen Geheimen Oberpostbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und an Preussische Handlungen pro novitate gesandt:

Exercit-Reglement für die Infanterie der Königl. Preussischen Armee. Mit Noten u. Plänen. kl. 8. geh. 20 Ngr. ord., 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. netto.

Dasselbe auf Velin-Papier mit breitem Rande. geh. 1 $\frac{1}{2}$ fl. ord., 1 fl. netto.

[3285.] So eben ist erschienen und wird unverlangt nicht versandt:

Geiger, Zeitschrift für wissenschaftliche jüdische Theologie. VI. Bd. Heft 1. Pr. 5 Sgr. m. $\frac{1}{4}$. Ich bitte zu verlangen.

W. Leynsohn in Grünberg.

[3286.] So eben erschienen und werden auf Verlangen gratis ausgegeben: Verzeichnisse unseres antiquarischen Bücherlagers im Gebiete

der Mechanik,

Bauwissenschaft,

Navigations-

und Militair-Wissenschaften.

Halle c/S., April 1847.

Vippert & Schmidt,
Antiquare.

[3287.] Neuigkeiten

à 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. netto pr. Band.

L'amant de la lune, par Paul de Kock. Tome 1 à 7.

La cousine Bette, par H. de Balzac. 3 vol.

La circassienne, histoire du temps de la regence, par Alex. de Lavergne. 2 vol.

Un gentilhomme d'aujourd'hui, par Alex. de Lavergne. 2 vol.

La femme de soixante ans, par H. de Balzac. 2 vol.

Les aventures de Saturnin Fichet ou la conspiration de la Rouavie, par Fréd. Soulié. 3 vol.

Le mendiant noir, par Paul Féval. 1 vol.

Une conspiration au Louvre, hist. d'hier, par Méry. 1 vol.

Le nid de Cicognes, par Elie Berthet. 1 vol.

Le gentilhomme campagnard, par Ch. de Bernard. 5 vol.

Les grands danseurs du roi, par Rabou. Un vol.

Le pêche de M. Antoine, par G. Sand. 4 vol.

La comtesse de Monrion, par Fréd. Soulié. 4 vol.

Edouard Mongeron, par Louis Reybaud. 5 vol.

La mare au diable, par G. Sand. Un vol.

De peuple, par Michelet. 2 vol.

Mémoires d'un medecin, par Alex. Dumas, T. 1 à 6.

L'aventurier ou la barbe-bleue, par Eugène Sue. 3 vol.

Nur Bestellungen auf feste Rechnung werden berücksichtigt.

Leipzig, den 27. April 1847.

J. P. Meline.

[3288.] Bildersaal.

Darstellungen aus den Gebieten der Kunst, der Wissenschaft und des Lebens.

Erstes Heft.

(No. 1 — 215.)

Großfolio. Geh. 16 Ngr.

Dieser Bildersaal enthält eine Auswahl der vorzüglichsten in meinem Besitze befindlichen Holzschnitte und Glichs, von denen zu beigesetzten Preisen scharfe Abklatsche zu beziehen sind. Derselbe kann nicht nur als hübsches Bilderbuch empfohlen werden, sondern verdient auch besonders die Aufmerksamkeit der Besitzer von Buchdruckereien. Ein zweites Heft folgt nächstens.

Leipzig, im April 1847.

F. A. Brockhaus.

[3289.] Von den Annalen der Rechtspflege in der bayerischen Pfalz. Herausgegeben von Heins, Damm und Weis

versende ich vom 3. Hefte an nur auf feste Rechnung und bitte ich, mir recht bald die festen Bestellungen hierauf angeben zu wollen.

Zweibrücken, den 22. April 1847.

F. Lehmann.

[3290.] Als Commissionsartikel versandte ich an diejenigen Handlungen, welche auf Wahlzetteln verlangten:

Mettin, G., unentbehrliches Handbuch für Herrenkleidmacher. Verklebt. 1/2 r m. 25%.

Briefe an Schneidermeister.
— und Placate an Herbergsväter.

Da ich diesen Artikel verklebt versenden muß, so mache ich im Voraus darauf aufmerksam. Auf Verlangen stehen Ex. der Briefe und des Werkes à Cond. zu Diensten.

Ed. Berger in Guben.

[3291.] Bei J. J. Heine in Posen ist so eben in Commission erschienen und wird in Leipzig, jedoch nur gegen baar, ausgeliefert:

Dipterologische Beiträge. II. Th. von Dr. H. Löw, Professor. Preis 15 Sgr mit 1/4.

[3292.] Zum Messgeschenk

empfehle ich meine

„Praktische Vorschule für den deutschen Buchhandel“

hiermit bestens. (Preis 3 r baar.)

Leipzig, im April.

Albert Hoepstein.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3293.] Wien, 15. April 1847.
Im Laufe des nächsten Monats versenden wir:

Taschenbuch der deutschen Flora zur
sicheren und leichteren Bestimmung der wildwachsenden und allgemein cultivirten phanerogamischen und kryptogamischen Gefäß-Pflanzen

Deutschlands und der Schweiz, nach der analytischen Methode bearbeitet von Dr. Gustav und Fr. Lorinser.
20 Bogen in 12. Taschenformat, eleg. cart.
2 fl. — 1 r 12 Sgr.

Jahresbericht

über die

Leistungen u. Fortschritte der Homöopathie im In- und Auslande.

Jahrgang 1845/1846.

Herausgegeben von

Dr. F. H. Arneith und Dr. A. Marenzeller.
Circa 25 Bogen in 8.

Beide Artikel werden unverlangt nicht versendet.

Hochachtend

Tendler & Comp.

Angebotene Bücher.

[3294.] Lippert & Schmidt in Halle offeriren: 1 Newcastle, neu eröffnete Reitbahn, deutsch v. Pernauer. franz. u. dtisch. Nürnberg 700. Fol. m. K. Halbfranzbd. 1 1/2 r.

1. — do. Nürnberg 764. 1 1/2 r.

Weides sehr gut erhaltene Exemplare.

[3295.] Die Niese'sche Buchhandlung in Goessfeld offerirt mit 40 % gegen baar: 8 Zumpt, Aufgaben zum Uebersetzen. Vierte Auflage.

Gesuchte Bücher.

[3296.] Die Besser'sche Buchhandl. (W. Bess) in Berlin sucht unter vorheriger Preisangabe: Hagenbach, J. C., epistolae epigraphicae. Zürich 1747. 4.

[3297.] Ich suche antiquarisch und bitte um gef. Offerten unter vorheriger Preisangabe: J. G. Noverre, Oeuvres complètes. Petersbourg. 1847. 4 Bände. 4.

Leipzig, 28. April 1847.

J. O. Weigel.

[3298.] J. Fr. Lippert in Halle sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Roos, fundam. psychologiae Christ. Tüb. 769.

1 Nic. Arnoldi, lux in tenebris. Franeg. 680. in 4.

[3299.] G. Krigar in Berlin sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

1 Laelos, Les liaisons dangereuses.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3300.] Ich bitte um gefällige Zurücksendung aller disponirten Ex. von Histoires en estampes par R. Toepffer.

1. Bd. Monsieur Jabot,

wovon eine neue Auflage im Werke ist, die Mitte nächsten Monats Juni erscheint. Handlungen, die sich Absatz davon versprechen, belieben in möglichster Anzahl à Cond. zu verlangen.

Genf, 22. April 1847.

J. Kestmann.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3301.] Für einen jungen Mann, welcher fünf Jahre als Lehrling und ein Jahr als Gehülfe in meinem Geschäfte gearbeitet hat und welchen ich empfehlen kann, suche ich eine Stelle in einer lebhaften Sortimentsbuchhandlung.

Der Eintritt kann zu Johanni oder zum 1. October geschehen und bitte ich gefällige Offerten direct pr. Post an mich einzusenden.

Glogau, d. 18. April 1847.

Carl Flemming.

[3302.] Zu gefälliger Beachtung.

Sehr brauchbare Buchhandlungs-Gehülfen suchen Engagements durch E. Wagner, Erdmannstraße No. 4, in Leipzig.

[3303.] Ein junger Mann, militärfrei, der seit sechs Jahren in zwei Handlungen zur Zufriedenheit seiner Principale arbeitete, sucht, um sich noch mehr auszubilden, bei bescheidenen Ansprüchen in einem größern Geschäfte, am liebsten in Süddeutschland, zum 1. Juli ein anderes Engagement.

Adressen sub E. K. S. # 2976 hat die Redaction dieses Blattes die Güte zu befördern.

Bermischte Anzeigen.

[3304.] Wir bitten Buch-, Kunst- und Musikalienhändler um gefällige Beachtung.

Als gewiß äußerst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen, empfehlen wir das

Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modezeitung.

Trotz großer Auflage ist der Preis der Insertion doch nur 2 1/2 Ngr (2 gr) für die gespaltene Zeile aus Petitschrift oder deren Raum. Es werden literarische Beilagen (in 4900 Gr.) in 1/4—1/2 Bogen, prompt und gegen Erstattung der Gebühren von 4 1/2 r, bei einem ganzen Bogen von 6 r besorgt.

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

[3305.] Billige Romane!

Mein reichhaltiges antiquarisches Lager von älteren und neuen Romanen, gebunden und ungebunden, empfehle ich bestens.

Auch halte ich fortwährend neue fertige Leihbibliotheken vorräthig.

Ludwig Schreck.

[3306.] Zur Notiz.

Herr A. G. Liebeskind wird auch in dieser Messe die Güte haben, die mich treffenden Saldi für meine Rechnung in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

August Hirschwald.

[3307.] Auch in der diesjährigen Ostermesse wird Herr C. Enobloch die Güte haben, unsere Abrechnung zu besorgen und ist deshalb von uns mit der nöthigen Cassa zur Leistung der Saldi versehen.

Leipzig, den 28. April 1847.

Literarisches Institut in Berlin
v. Stulpnagel.

[3308.] Verlags-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Schmid'schen Verlag, bestehend aus der Anleitung für Justiz-Subalternbeamte, dem Sekretair bei den Königl. Preuß. Gerichtsbehörden, dem Stempelgesetz vom 7. März 1822 und dem Rathgeber in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten, zu verkaufen. Diese Werke sind ihres guten Rufes wegen als sehr gangbare Artikel bekannt und ist z. B. von der Anleitung und dem Rathgeber der Bestand höchst unbedeutend, so daß solche baldigst neu aufgelegt werden müssen. Das Stempelgesetz erschien erst vor Kurzem.

Hierauf Reflektirende wollen sich entweder baldigst schriftlich an mich oder an meinen Herrn Commissionair in Leipzig wenden.

Guben, 27/4. 47.

E. S. Boelitz.

[3309.] Ich ersuche die resp. Buchhandlungen, den Betrag für die etwa gütig behaltene Wiesensblume und Weihnachtsbaum in dieser Messe an Herrn Rudolph Weigel zunächst zu bezahlen.

Witwe M. Andrea in Erfurt.

[3310.] Aechte Pariser

rothe und blaue Dinte

in Flacon à 10 Ngr und 6 Ngr ist vorräthig bei Wolfgang Gerhard in Leipzig.

[3311.] **Oster-Meß-Ginnahme-Listen**

sind so eben fertig geworden und zu haben in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Buch à 1 $\frac{1}{2}$ bei

Oskar Veiner in Leipzig,
Buchdruckerei, Poststraße No. 1 B/1199.

[3312.] Ein Mann, der bis jetzt als Porträt- und Landschaftsmaler für das Publikum, als Zeichner und Lithograph für Buch- und Kunsthandlungen mit Beifall arbeitete, empfiehlt den löbl. Buchhandlungen hiermit seine Dienste; Er verspricht nicht nur Zeichnungen zum Behufe des Kupfer- und Stahlstichs auf Papier, sondern dieselben auch auf Stein, in Kreide- und Federmaschine zur Zufriedenheit der Herren Besteller zu liefern. Auch ist er erbötig seine Kräfte einer Handlung ausschließlich zu widmen, und kann mit Grund hoffen, die Zufriedenheit derselben zu erhalten, weil er schon mehrere Jahre eine solche Stelle bekleidete. Nähere Nachricht, so wie Probearbeiten ertheilt die Kubach'sche B. in Magdeburg.

[3313.] **Meß-Anzeige.**

Indem wir uns erlauben auf die mit unserm Kunstverlage vorgenommene Preisermäßigung aufmerksam zu machen, bringen wir zugleich zur Anzeige: daß im Börsenlokale 1 Expl. unsers ganzen Verlagses aufliegt und auch eine Partie unseres neuen Verzeichnisses mit den ermäßigten Preisen zur gefälligen Bedienung für resp. Herren Interessenten beigefügt ist.

Unter andern neueren Blättern *Fanny Elzler*, *Papst Pius IX.* ic. befindet sich von unserm so sehr beliebten Blatte „die *München-er Mädchen*“ eine Ausgabe in kleinerem Formate à 20 *Sg* unter der Presse, was wir als vollkommen gelungen empfehlen können.

Vom Verlage *Christian Weiß'* sämtlicher Truppen Europa's liegt gleichfalls 1 Expl. in der Börse auf und außerdem von beiden Verlagen 1 Exempl. in der Wohnung unseres anwesenden *Conrad Weiß jun.* Leipzig, D.-M. 1847. Hotel de Prusse No. 37.

Chr. Weiß & H. Kohler
aus Würzburg.

[3314.] **Die Kunst-Anstalt**

von
F. Fechner
aus

Guben in der Niederlausitz
empfiehlt den

geehrten Kunsthandlungen und Buchhändlern ihr reich assortirtes Lager von feinen gemalten und gedruckten Toiletten-Bildern, Briefbogen, Couverts, Stammbuchblättern, Bignetten, Bilderbogen, Pathenbriefen, Visitenkarten, Goldborden und Eckstücken, Devisen, Frachtbrief- und Wechsel-Schema's, Tuch- und Leinwand-Etiquets und dergl.; eine Auswahl von Kinderspielen und Kinderschriften; ferner aus künstlich gepreßten Blättern und Blumen gefertigte Gegenstände, auf Papier, Crepe und Sammet gelegt, als: sehr verschiedene Bouquets, Kränze, Landschaften, Stammbuchblätter, Wünsche mit und ohne Goldrahmen, Bonbonnières und alle in die benannten Fächer einschlagenden Artikel, die der Raum hier anzuführen nicht gestattet.

Ihr Lager ist in der Universitätsstraße Nr. 23 und nur noch bis zum 2. d. M. geöffnet.

[3315.] Von dem rühmlichst bekannten Verlage des Herrn Scholz in Mainz erhielt Unterzeichnete vollständiges Commiss.-Lager, bestehend in Schreib- und Zeichnen-Vorschriften aller Art, Kinderschriften und Bilderbücher, extraff. Bilderbogen, schwarz und colorirt, und dergl. mehr. Die Schönheit, Eigenthümlichkeit und Billigkeit dieser Artikel machen bei einiger Verwendung einen großen Absatz gewiß.

Gleichzeitig empfehle mein Lager, als:
Feinstes Blattgold und Silber,
Stammbücher eigener Fabrik,
Engl. Notizbücher do.,
Deutsche und französ. Lithographien,
Faber'sche Bleistifte,
so wie alle dahin schlagenden Artikel zur gefl. Berücksichtigung. Leipzig, D.-M. 1847.

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhdlg.

[3316.] Notiz für die zur Messe hier anwesenden Herren Collegen.

Mein Lager

Englischer Pracht-Werke
aus allen Fächern der Literatur

ist in letzter Zeit durch mehrere neue Sendungen aus London bedeutend vervollständigt worden. Ich lade diejenigen Herren Collegen und deren Gehülften, welchen es von Interesse sein sollte, die schönen Werke der englischen Literatur, in ihrem zum Theil prachtvollen Einbänden, in Augenschein zu nehmen, ein, mich in meinem Geschäfts-Local, Königsstraße, zu besuchen, wo es mir jederzeit zum Vergnügen gereichen wird, sie in mein Lager zu führen.

F. O. Weigel.

[3317.] **Ergebene Anzeige.**

Ich beehre mich, den Herrn Buchhändlern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich für die Dauer der Buchhändlermesse im vordern Zimmer (neben dem großen Saale) der Europäischen Börsenhalle (Katharinenstr.) eine Table d'hôte (Mittag 1 Uhr) für die Herren Buchhändler halten werde und lade ich dieselben zu bester Benutzung hiermit ergebenst ein. Indem ich noch besonders darauf aufmerksam mache, wie mein Lokal durch seine Lage wie Einrichtung allen billigen Anforderungen in jeder Beziehung Genüge leistet und sich vor vielen andern zu den angenehmsten geselligen Zusammenkünften zu jeder Zeit eignet, füge ich die Versicherung hinzu, daß ich Alles thun werde, den Anforderungen meiner geehrten Gäste zu genügen.

Leipzig, den 29. April 1847.

B. Nagel.

[3318.] Leipzig, Ostermesse 1847.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir **INNEN** das Verzeichniß der in meiner Fabrik angefertigten

Pressen, Maschinen, Instrumente

und
Werkzeuge

zum

typographischen Gebrauch

zur gefälligen Durchsicht und Berücksichtigung zu übersenden.

Meine Fabrikate entsprechen allen soliden Anforderungen sowohl in Hinsicht des Preises, wie der sauberen und stabilen Arbeit, so dass ich im Stande bin, jeder Concurrenz

zur Seite stehen zu können und dürfen **SIE** sich im Voraus versichert halten, dass ich das mir von **INNEN** zu schenkende Vertrauen durch pünktliche Ausführung und möglichst billigste Preisansetzung zu rechtfertigen und mir zu erhalten suchen werde.

Beehren **SIE** mich daher recht bald mit **INNEN** geschätzten Aufträgen und genehmigen **SIE** die Versicherung meiner besondern

Achtung und Ergebenheit

J. W. Alfs,

Maschinen-Bau-Anstalt, Blumengasse No. 4.

Verzeichniß

von

Pressen, Maschinen, Instrumenten

und

Werkzeugen

zum

typographischen Gebrauch

aus der Fabrik von

J. W. Alfs in Leipzig.

Blumengasse No. 4.

Schnellpressen nach neuester Construction, grösstes Format.

Buchdrucker-Pressen von Gusseisen, Fundament 35 Zoll lang, 27 Zoll breit, Tiegel 31 Zoll lang, 24 Zoll breit.

Appretur- und Glanz-Pressen von Gusseisen, *Hydraulische Pressen* von jeder Stärke und jedem Format.

Kreuz- und Keilrahmen zu Sedez u. Duodez.

Lexikon-Rahmen.

Median- ditto.

Accidenz- ditto.

Rähmchen.

Keiltreiber,

Walzengestelle mit und ohne Einrichtung verschiedene Längen zu stellen von 10—30 Zoll Länge.

Punktoren mit Federn.

ditto ohne ditto.

Walzwerke zum Satiniren und Guillochiren der Papiere mit 10—40zölligen gusseisernen Walzen, Stellung durch Winkelräder. Mit Rad und Trieb.

Die hiezu nöthigen polirten Stahlplatten à Quadrat Zoll 2 *Nq*.

Buchbinder-Präge-Pressen.

Französische Bestosszeuge von Stahl in diversen Längen.

Deutsche ditto

Gusseiserne Bank mit eisernem Gestelle zu obigem Bestosszeuge nach neuer Construction.

Hobel zu französischen Bestosszeugen mit u. ohne Mikrometer-Schraube.

ditto zu deutschen

Façon-Stähle zu Linien, Azurés u. dergl., nach aufgegebenem Muster.

Winkelhaken von Messing.

ditto Eisen.

ditto Holz, mit Messing belegt.

Messingene Linie von $\frac{1}{4}$ Petit bis Doppelmittel, nach Aufgabe der Muster.

Messingene englische Linien nach Bestellung.

Apparate von Gusseisen, Blei-Linien nach Länge und Gährung in alle verlangten Winkel zu ajustiren.

Linien-Giessinstrumente nach diversen Längen.

Giessinstrumente, Klötze und Hohlstege zu giessen, nach Aufgabe.

Drehbank mit Support und Scheibe zum Abdrehen der Stereotyp-Platten.

[3319.] Die resp. Herren Collegen, welche sich an der von uns durch Circular vom Februar d. J. angeregten gemeinschaftlichen Verlags-Unternehmung (Verlagshandlung des allgemeinen deutschen Volkschriften-Vereins) betheiligt haben, laden wir zu einer Versammlung auf Montag den 3. Mai d. J. Abends 6 Uhr, im untern Saale des Börsengebäudes, zur Berathung des Statuts für den Geschäftsbetrieb und zur sonstigen Besprechung der Angelegenheit ergebenst ein.

Die Anwesenheit und der Beirath auch derjenigen unserer Collegen, welche der Sache ihre Theilnahme schenken, wenn sie sich auch noch nicht an derselben betheiligt haben, kann nur erwünscht sein.

Leipzig, 1. Mai 1847.

M. Simon. Jul. Springer.

Angelkommen sind:

Firma.	Name.	Wohnort.
Abler & Dieze aus Dresden.	Herr C. Abler.	Univ.-Str. Paulinum.
Gerhard'sche Buchh. in Danzig.	„ Gumprecht.	Stadt Rom.
Hann aus Berlin. *)	„ Ernst Kori.	Ob. Park No. 14b. Mad. Sperling.
Henning'sche Buchh. aus Gotha.	„ C. Henning's.	Petersstr. Stadt Wien.
Kius aus Hannover.	„ A. Schüze.	Beim Commmiss. (Enobloch).
Klemann & Lassar in Berlin.	„ Lassar.	Ritterstr. No. 6.
Literatur- u. Kunst-Comptoir in Berlin.	„ C. Schmidt.	Stadt Breslau.
Lucas aus Mitau.	„ Fr. Lucas.	Querst. No. 5.
Luden in Jena.	„ Fr. Luden.	Grimm. Str. No. 23.
Mauke aus Jena.	„ Fr. Mauke.	Univ.-Str. Paulinum.
Meyer sen. aus Braunschweig.	„ G. C. C. Meyer.	Magazing. Nr. 25.
Morin aus Berlin.	„ F. S. Morin.	Grimm. Str. Nr. 19, erste Etage.
Oberdorfer aus München.	„ Briffel.	
Ramdohr aus Braunschweig.	„ C. W. Ramdohr.	Brühl, Kranich.
G. Reimer aus Berlin.	„ A. Snowden.	Königsstr. Nr. 8.
Schlöpfer aus Herisau.	„ Renner. **)	Wolckmar's Hof Poststr.
Schlegel aus Stolberg.	„ J. Schlegel.	Gerberg. Nr. 5.
Schrader'sche Hofkunstb. a. Hannov.	„ C. Schrader.	Stadt Rom.
Schulze, Herm., aus Berlin.	„ Herm. Schulze.	Ritterstr. Nr. 46.
Schünemann's Sort.- u. Verlagsbch. } aus Br.	„ J. Rühlmann.	Neumarkt No. 12.
Starke aus Chemnitz.	„ W. Starke.	Ritterstr. No. 43.
Täubert aus Dresden.	„ G. Täubert.	Beim Commiss. (Jackowig.)
Weller (Schlüssel) in Bautzen.	„ Schlüssel.	Georgenstr. bei Schlüssel.
Würger aus Glückstadt.	„ G. Würger.	Dresdner Str. No. 3 4. (3. Et.)

*) Commissionair ist jetzt W. Kori. In der Fremdenliste ist irrthümlich J. m. Müller als solcher angezeigt.

**) In No. 37 ist irrthümlich Reimer abgedruckt.

Leipziger Börse am 30. April 1847.

Curse im 14 Thaler-Fusse.	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt. 139 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt. 102 1/2	—
Berlin pr. 100 pf Pr. Crt.	k. S. 2 Mt. —	99%
Bremen pr. 100 pf Ladr. à 5 pf	k. S. 2 Mt. 111 1/2	—
Breslau pr. 100 pf Pr. Crt.	k. S. 2 Mt. —	99%
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S. 2 Mt. 56 3/4	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt. —	150%
London pr. 1 Pf. St.	k. S. 2 Mt. —	149%
Paris pr. 300 Frca.	k. S. 2 Mt. 79 1/4	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	k. S. 2 Mt. 79	—
Augustd'or à 5 pf à 1/25 Mk. Br. u. à 21 K. 8 G.	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 pf idem auf 100	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 pf nach geringerem Ausmünzfusse . . auf 100	—	11%
Holländ. Duc. à 3 pf	d°. —	6 1/2
Kais. d°. d°.	d°. —	6 1/2
Bresl. d°. à 65 1/2 As	d°. —	6 1/2
Passir d°. d°. à 65 As	d°. —	6
Conv.-Spec. u. Guld.	d°. —	—
idem 10 u. 20 Kr.	d°. 2 1/4	—
Staatspapiere, Actien		
<i>excl. Zinsen.</i>		
Königl. Sächs. Staats-Papiere		
à 3% im } von 1000 und 500 pf . . .	—	90%
14 pf Fuss } kleinere	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe		
à 3 1/2 % im } von 1000 und 500 pf . .	—	92
14 pf Fuss } kleinere	—	—
Königl. Preuss. Credit-Cassenscheine		
à 3% im } von 1000 und 500 pf . . .	89	—
20 fl. Fuss } kleinere	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen		
à 3% im } von 1000 und 500 pf . . .	91	—
14 pf Fuss } kleinere	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. (v. 500 pf	—	—
à 3 1/2 % } v. 100 u. 25 pf	—	—
d°. lausitzer d°. à 3%	—	—
d°. d°. à 3 1/2 %	—	—
Leipz.-Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %	105 1/2	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 3 1/2 % in Pr. Crt. pr. 100	—	92 1/2
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 1/2 %	—	—
(300 Mk. Bco. = 150 pf)	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv.		
à 5 % } laufende Zinsen	—	—
à 4 % }	—	—
à 3 % } à 103 % im 14 pf Fuss	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Leipz.-Bank-Actien à pf 250 pr. 100	172	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à pf 100 pr. 100	119	—
Sächs.-Bair. d°. d°. pr. 100	—	85 1/2
Sächs.-Schles. d°. d°. pr. 100	—	99
Chemn.-Risaer d°. d°. pr. 100	—	60
Löbau-Zittauer d°. d°. pr. 100	—	56 1/2
Magdeb.-Leipz. d°. d°. pr. 100	—	200

Uebersicht des Inhalts.

Bekanntmachungen des Börsen-Vorstandes. — Die Reserverlegung und Buchhändler-Wittwen- und Waisenkasse. Von W. Dieze. — Preis-Prozess. Von J. Springer. — Die Begründung einer deutsch-amerikan. Buchdlig. betr. — Frohe Aussicht für Sortimenten. — Berichtigung. Von D. Janka. — Anzeigeb. No. 3275—3319.

Alfs 3318.	Deker 3284.	Heine in P. 3291.	Krieger in B. 3299.	Meline 3287.	Zendler & Co. 3293.
Andrad, Wwe. R. 3309.	Didot Freres 3282.	Hirschwald 3306.	Lehmann in B. 3289.	Ragel 3317.	Wagner, 3277 3302.
Baumgärtner 3304.	Fehner 3314.	Hig 3275.	Leiner 3311.	Rietzsche B. 3295.	Weigel, T. D. 3297. 3316.
Berger in G. 3290.	Flemming 3301.	Horstkeim 3292.	Levysohn 3285.	Schred 3305.	Weiß & Kohler 3313.
Besser 3296.	Gerhard in L. 3310.	Kefmann 3300.	Lippert, J. F. 3298.	Simon 3319.	Anonym 3276. 3278. 3303.
Bölig 3308.	Goschorsky's B. 3283.	Klein 3315.	Lippert & Schmidt 3286. 3294.	Springer 3319.	3312.
Brockhaus 3288.	Helbig 3289.	Kollmann 3281.	Marie, J. de 3279.	v. Stulpnagel 3307.	

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marie. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair: A. Frobergger.

